

Inklusiver Sport als Chance

VON UNSEREM MITARBEITER **BERTRAM WAGNER**

Hirschaid Der Startschuss für das Projekt „Rollstuhlsport macht Schule“ fiel in der Regnitzarena mit sechs Schülergruppen der Grund- und Mittelschule. Dass die bayernweiten Inklusionstage an Schulen allein in der Region Bamberg in diesem vierten Schuljahr ein Dutzend Mal stattfinden können, ist zum einen gookids als unermüdlichem Antreiber – mit Robert Bartsch und Wolfgang Heyder an der Spitze sowie Lisca Dogan (Projektleitung ginaS) – zu verdanken, zum anderen der Sparkasse, für die Vorstandsmitglied Thomas Schmidt und Pressesprecher Matthias Polz versicherten, dass aufgrund der positiven Entwicklung die finanzielle Seite gesichert ist („wir stehen zu diesem Projekt“).

In Zahlen ausgedrückt und optisch mit einem Scheck bestätigt: Für das Rollstuhlsport-Projekt stehen in diesem Jahr 10.000 Euro zur Verfügung. Diese Finanzhilfe ist umso entscheidender, da keine institutionelle Förderung möglich ist, wie Wolfgang Heyder ausführte. Trotz aller positiven Rückmeldungen und Evaluationen zu diesem wertvollen Projekt sei es noch nicht gelungen, möglichst viele Vereine mit ins Boot zu nehmen. „Sieht man einmal von unseren eigenen Projekten wie dem Fußballteam und integraFit ab, ist dies ein schwieriges Unterfangen, da in den Vereinen Leistung und Siege im Vordergrund stehen.“ Zudem bekräftigte er, dass die nachhaltige Umsetzung dieses Impulses viel Personal erfordere. „Der Rollstuhl ist für uns ein Sportgerät und Rollstuhl-Basketball ist die erste inklusive Sportart. Von Verbandsseite ist es uns natürlich auch wichtig, einen Jugendlichen mit Behinderung als Talent zu entdecken. Neben dem Spaß bei den Schülern ist für mich von großer Bedeutung, dass es in einer Schule auch gesehen wird, wie man einen Schüler über eine Treppe bekommt. Auch dies ist ein Teil eines Projektes“, betonte Günther Vogel als Landesfachwart für den Rollstuhlsport, der in der Arena den praktischen Teil durchführte. Ehe die Basketbälle



Rollstuhlfahren als Grundelement: Landesfachwart Günther Vogel war in der Hirschaid der Regnitzarena für die praktischen Übungen zuständig.

Foto: Bertram Wagner

ins Spiel kamen, wurde mit den Jugendlichen ein elementarer Alltagsparcours bewältigt, angefangen vom Slalomfahren über das Meistern von Hindernissen wie einer Holzkonstruktion bis zu gemeinsamen Rollstuhlübungen („einen Zug bilden“).

Sowohl von Rektorin Sibylle Kretschmar als auch der gookids-Projektleiterin Lisca Dogan wurde deutlich gemacht, wie wichtig es sei, dass die Schüler einen ersten Einblick in die inklusive Welt bekommen und mit diesem Perspektivwechsel Themen der Inklusion in den Vordergrund rücken. Auch

die Feststellung, dass andere Menschen Hilfen brauchen, sorgt dafür, dass hohes Einfühlungsvermögen erzeugt und mit diesem Sammeln von Erfahrungen die notwendige Empathie geschaffen wird.

Mit diesen ganz besonderen Schultagen wird ein wertvoller Beitrag zu einer inklusiven Gesellschaft geleistet und inklusiver Sport als Chance erkannt. Schon fest terminiert sind im Oktober/November die Projekte an der Don-Bosco-Schule Stappenbach, Grund- und Mittelschule Hallerndorf und der Giechburg-Schule Scheßlitz.